

Dorf-Träff 1. Mai 2016, Märlihof Wittershausen

Am vergangenen Sonntag organisierte der Einwohnerverein von Ettenhausen den jährlichen Dorf-Träff. Trotz Nieselregen marschierte eine heitere Schar zum Märlihof Wittershausen, wo spannende Geschichten und Interessantes über Bäume, Vögel und Fledermäuse warteten.

Bewaffnet mit Schirm, Charme und Regenhut fand sich eine muntere Schar beim Treffpunkt in Tänikon ein. Zügig stapfte sie durch Pfützen zum Märlihof, wo sich nochmals weitere Interessierte der Gruppe anschlossen.

Pius Schwager begrüßte schliesslich gut dreissig Besucher auf seinem Biohof. Gleich von Beginn weg wurde auf den eingheizten Runggelecheller und das Tipi hingewiesen, wo man sich jederzeit aufwärmen könne. Man erfuhr, dass die Familie Schwager nicht nur Weizen, Gerste und Erbsen anbaut, auf dem Hof begegnet man auch Kühen, Schweinen, Katzen, Hühner, Hasen, Ziegen und Pferden.

Märchen im Tipi

Dann übernahm Huguette Schwager die schon etwas frierende Gruppe und entführte sie ins wohlig warme Tipi. Das lodernde Feuer trug das seine zur erwartungsvollen Stimmung bei. Jeder setzte sich in den Kreis und lauschte Huguette Schwager erst einem witzigen Märchen über einen Eichenbaum und dann einem besinnlicheren über eine schlanke Birke. Jetzt hätten die jüngsten Besucher mit Huguette aus Ton Gesichter an Baumstämme modellieren können, sie entschieden sich aber für weitere Geschichten, die Huguette wortgewandt und mimikreich vortrug.

Hochstamm-Kulturen und Vogelwelt

Die Erwachsenen, die die Märchen nicht minder genossen hatten, wurden nun vom Präsidenten des Natur- Und Vogelschutzvereins, Andreas Bieri, fachkundig durch den Hochstamm-Obstgarten geführt. Man erfuhr viel Neues, wie etwa, dass die Hochstammbäume das Genreservoir sind, dass man erst nach fünfzehn bis zwanzig Jahren ernten kann oder, dass man bis zu 35 Vogelarten in Hochstamm-Kulturen antrifft, im Gegensatz zu 5 Vogelarten bei einer Niederstamm-Anlage.

Fledermauskolonie auf dem Hof

Im Dachstock des Biohofs hat sich eine grosse Fledermauskolonie eingenistet. In der Dämmerung schwärmen die Langohr-Fledermäuse von Hochstamm zu Hochstamm, bis sie im schützenden Wald Insekten jagen. Thomas Haller, ein Fledermaus-Spezialist, übernahm das Wort und öffnete manchem Besucher eine neue Welt. Man vernahm, dass die Fledermäuse sich im Herbst paaren, im Winter schlafen und, dass der Nachwuchs erst im Juni zur Welt kommt, also nur einmal jährlich. Dafür werden die Fledermäuse 20-30 Jahre alt - im Vergleich zu den Vögeln ein stattliches Alter. Zurück auf dem Hof setzte man sich gerne in den eingheizten Runggelecheller oder ins noch immer warme Tipi. Sogleich wurde man mit heissem Flammkuchen, selbstgepresstem Apfelsaft, Wein und Kaffee verwöhnt.

Begrüssung der Ettenhausen Neuzuzüger

Die Präsidentin des Einwohnervereins, Lilo Germann, begrüßte nun die Neuzuzüger persönlich und übergab ihnen das beliebte Ettenhauser-Buch, anschliessend klang der Nachmittag bei einem gemütlichen Beisammensein aus.

GABI DOGGWEILER